

Erfolgreiche Jagdsaison

Bereits im letzten Jagdjahr waren wir mit unseren Hunden auf Drückjagden vertreten. Im vergangenen Jagdjahr waren wir noch öfter Unterwegs mit unserer Meute, Verstärkung bekamen wir durch die junge Bonnie, die ihre ersten Erfahrungen bei den Drückjagden machen durfte. Die Hunde wurden wie immer mit der Technik von „Garmin“, ausgestattet, aber diesmal machten wir uns die Mühe und werteten die gesammelten Daten aus. Von jeder Jagd wurden Tracks erstellt, die uns wertvolle Daten über die Arbeit der Hunde lieferten. Hier sieht man enorme Unterschiede in der Arbeit älterer und erfahrener Hunde zu den jungen, die noch nicht begriffen haben, um was es geht. Prymus und Axa laufen immer zusammen, orientieren sich stark an Mario und den anderen Treibern. Sie spüren das Wild auf, jagen es kurz an (setzen in Bewegung) und kehren umgehend zur Treiberkette zurück. Dabei legen sie eine Strecke von 5-7 km und suchen eine Parzelle von 0,2-0,4 qkm ab. Der jüngste Zugang, Bonnie, läuft anfangs mit den älteren mit, später arbeitet sie allein und bringt eine zurückgelegte Distanz von 17 km und eine abgesuchte Parzelle von 0,6 qkm. Dabei bewältigen die Hunde Höhenunterschiede bis zu 500 m. Die junge Hündin hat noch einen langen Weg vor sich. Sie muss die zusammen Arbeit der Hunde mit den Treibern lernen. Nichts desto trotz sind es beachtliche Ergebnisse die unsere Meute bei der Jagdausübung bringt. Dank der gesammelten Daten wissen wir, dass die erfahrenen Hunde überall einsetzbar sind und die jungen Gefährten dagegen nur bei Revier übergreifenden Jagden. Die Meute hinterließ einen sehr guten Eindruck, man will sie wieder dabei haben. Besonders der Laut beeindruckt die Teilnehmer und nicht nur die. Bei einer Drückjagd in der Parzelle, wo die Bassets arbeiteten wurden mehrere Sauen geschossen und im Endergebnis lagen auf der Strecke mehr Sauen als Rehwild, was sehr ungewöhnlich in einem Waldrevier ist. Besonders stolz bin ich auf mein altes Mädchen. Mit ihren beendeten 10 Lebensjahren war sie bei jeder Jagd dabei, manchmal absolvierte sie zwei Treiben, also 5 Stunden laufen über Stock und Stein. In dem Sinne freuen wir uns auf die nächste Drückjagdsaison. Zum Schluss noch ein Zitat von Johannes Schiesser Präsident ÖJGV:

„Ein Jagdhund hat dann Jagdverstand, wenn er das Schwarzwild rasch und sicher findet, das gefundene Schwarzwild mit einem Sicherheitsabstand stellt und verbellt. Er soll weiteres versuchen, es in Bewegung zu bringen. Jener Jagdhund der rasch und oft Wild findet, zeigt einen Jagdverstand.“